

# Multiresistente Erreger sind weiter ein hochaktuelles Problem

Ursel Heudorf

Im November 2018 gingen Meldungen zu Todesfällen und verlorenen Lebensjahren durch Antibiotika-resistente Erreger bei der Bevölkerung in Europa um die Welt und schreckten die Menschen auf (Cassini et al. 2018). Die Europäische Gesundheitsbehörde ECDC (European Centre for Disease Prevention and Control) hatte auf Grundlage der Daten aus den verschiedenen Staaten Europas für 2015 in einer Modellrechnung berechnet, dass im Jahr 2015 europaweit etwa 33 000 Menschen an einer Infektion durch antibiotikaresistente Erreger verstarben, mehr als an Influenza, Tuberkulose und HIV/AIDS zusammen. Das Risiko, durch einen multiresistenten Erreger zu versterben, war nicht nur in der Bevölkerung über 65 Jahren, sondern gerade auch bei Säuglingen im ersten Lebensjahr am höchsten. Dies zeigt die weiterhin bestehende Notwendigkeit für einen sachgerechten Antibiotikaeinsatz auf allen Ebenen – Human- und Veterinärmedizin – um den Resistenzdruck zu vermindern. Die Arbeit der MRE-Netzwerke ist weiterhin von großer Wichtigkeit.

Im fünften Jahr in Folge legt die Zeitschrift Umweltmedizin Hygiene Arbeitsmedizin ein Schwerpunktheft MRE und MRE-Netzwerke vor und unterstreicht damit die Bedeutung des Themas.

Erstmals werden aktuelle Berichte aus den Nationalen Referenzzentren (NRZ) für Staphylokokken und Enterokokken sowie für gramnegative Krankenhauserreger vorgelegt, die die Entwicklung bis Ende 2017 widerspiegeln. Layer et al. können über weiterhin abnehmende Raten und Inzidenzen an Methicillin-resistenten *Staphylococcus aureus*-Stämmen MRSA berichten, auch die Resistenzen gegen weitere Antibiotika bei MRSA und *Staphylococcus aureus* zeigen eine abnehmende Tendenz. Sie beschreiben aber eine zunehmende Resistenzentwicklung bei Koagulase-negativen Staphylokokken (insbesondere *S. epidermidis*), ein Problem, auf das kürzlich auch die ECDC in einem Rapid Risk Assessment aufmerksam machte (ECDC 2018).

Demgegenüber zeigen die Daten des NRZ (Werner et al.) eine deutliche Zunahme an *Enterococcus faecium*-Stämmen mit Vancomycinresistenz, mit großen regionalen Unterschieden in Deutschland. Inzwischen setzt sich offenbar ein MLST-Typ (ST 117) zunehmend durch. In diesem Zusammenhang ist die im Oktober 2018 publizierte und lange erwartete Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene zum Umgang mit resistenten Enterokokken zu erwähnen. Prioritäres Ziel der

Empfehlung ist es, VRE-Infektionen zu verhüten (KRINKO 2018).

Niels Pfennigwerth, Nationales Referenzzentrum für gramnegative Krankenhauserreger, berichtet über die weiterhin stark ansteigende Zahl der Einsendungen sowie über eine zunehmende Diversität von Carbapenemasen. Als besorgniserregend schildert er die Zunahme von Isolaten, die mehr als eine Carbapenemase produzieren, wodurch die therapeutischen Möglichkeiten weiter reduziert werden.

Nach den Berichten aus dem Nationalen Referenzzentrum folgen Berichte aus verschiedenen MRE-Netzwerken. Zunächst geben C. Hübner et al., einen Überblick über die zeitliche und räumliche Entwicklung der MRE-Netzwerke in Deutschland, sowie deren Strukturen und Schwerpunkte. Über die Herausforderungen und Wege, die expliziten und impliziten Barrieren, das prästationäre Screening auf MRE (also nicht nur MRSA) in der Region Vorpommern-Greifswald einzuführen, berichten N. Hübner et al.

Praktisch alle Netzwerke vergeben auch MRE-Siegel. Über die Entwicklung von Qualitäts- und Transparenzsiegeln – Euregional und landesweit (gemeint ist Nordrhein-Westfalen) und einen interessanten ganz neuen Ansatz berichten Brinkmann et al. Während die ersten Siegel den Fokus auf MRSA legten, wurden bei der Weiterentwicklung der Siegel die Anforderungen zum Umgang mit MRGN und zum sachgerechten Antibiotikaeinsatz ergänzt. Da „der Erfolg der Krankenhaushygiene [...] davon abhängt, dass alle Partner einer Versorgungsregion sich an die gleichen Regeln halten“ (Friedrich 2015, zitiert in Brinkmann et al.) setzt das neueste Siegel auf die Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft aller Akteure einer Region.

Angesichts der immer wieder und immer noch bestehenden Unklarheiten beim Transport von Patienten mit Infektionen und mit MRE haben die MRE-Netzwerke in Hessen in einem Konsensprozess einen Infektionsschutzplan erarbeitet, der in diesem Heft vorgestellt wird.

## Korrespondenzautorin:

Prof. Dr. Ursel Heudorf  
MRE-Netz Rhein-Main  
Breite Gasse 28  
60311 Frankfurt am Main  
E-Mail: [ursel.heudorf@stadt-frankfurt.de](mailto:ursel.heudorf@stadt-frankfurt.de)

Die beiden letzten Beiträge kommen aus dem MRE-Netz Rhein-Main. Zum einen wird über Untersuchungen von Oberflächengewässern in Frankfurt auf multiresistente Erreger (Carbapenemresistente Erreger) berichtet. Die Ergebnisse hatten eine große Besorgnis in der Bevölkerung ausgelöst. Der in dem Beitrag vorgestellte Flyer war offenbar geeignet, auf diese Ängste einzugehen (Heudorf et al.). Der letzte Beitrag stellt die „Flyerfamilie“ „Weniger ist mehr“, „Wenn, dann richtig“ und „Wenn möglich, ohne“ des MRE-Netz Rhein-Main vor, die das Ziel verfolgt, durch angemessene Information der Bevölkerung, den Antibiotika-Verbrauch zu reduzieren (Steul et al.).

Wie in den Vorjahren auch, ist es wieder ein „buntes“ Heft geworden, dass das breite Spektrum der Herausforderung durch MRE zeigt. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lek-

türe – und vielleicht haben Sie Lust, im nächstjährigen Schwerpunktheft MRE und MRE-Netzwerke über Aktivitäten oder Studien aus Ihrem Bereich zu berichten?

## Literatur

- Cassini A, Diaz-Högberg L, Placouras D et al. (2018). Disability-adjusted life-years caused by infections with antibiotic-resistant bacteria in the EU and the European Economic Area in 2015: a population-level modelling analysis. *www.thelancet.com/infection* Published online November 5, 2018 [http://dx.doi.org/10.1016/S1473-3099\(18\)30605-4](http://dx.doi.org/10.1016/S1473-3099(18)30605-4)
- European Centre for Disease Prevention and Control ECDC (2018). RAPID RISK ASSESSMENT. Multidrug-resistant *Staphylococcus epidermidis* 8 November 2018 [https://www.ecdc.europa.eu/sites/portal/files/documents/15-10-2018-RRA-Staphylococcus%20epidermidis%2C%20Antimicrobial%20resistance-World\\_ZCS9CS.pdf](https://www.ecdc.europa.eu/sites/portal/files/documents/15-10-2018-RRA-Staphylococcus%20epidermidis%2C%20Antimicrobial%20resistance-World_ZCS9CS.pdf) (letzter Zugriff 11.11.2018)
- Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) (2018). Hygienemaßnahmen zur Prävention der Infektion durch Enterokokken mit speziellen Antibiotikaresistenzen. *Bundesgesundheitsblatt* 61: 1310–1361